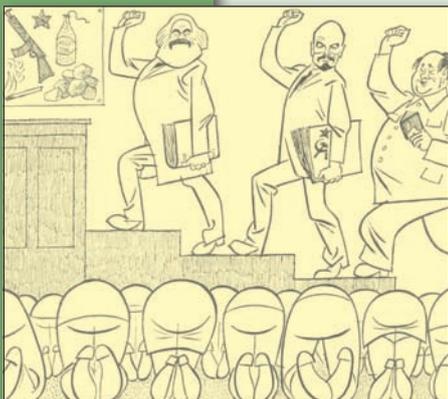


Birte Gräfining

Dr. phil., Jahrgang 1971, Studium der Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an der Universität Bremen. 1998-2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Evaluation von Studium und Lehre“. 2004 Promotion über die „Bildungspolitik in Bremen von 1945 bis zur Gründung der Universität 1971“. Autorin verschiedener Fachaufsätze zu regionalgeschichtlichen Themen. Zur Zeit Lehrkraft für Politik, Wirtschafts- und Sozialkunde an der Berufsschule für Gesundheitsberufe in Bremen. 2009 erschien von ihr „Vom Staubhaken zum Container – Hafenarbeit im Wandel“.



„Bremens Universität: Einzug der Professoren“ – Karikatur von Hanns E. Köhler in der „Frankfurter Allgemeine“, 22. Juli 1970

Till Schelz-Brandenburg

Dr. phil., Jahrgang 1949, Historiker, kam 1971 als Tutor zur Gründung der Universität von der FU Berlin nach Bremen. Promovierte bei Hans-Josef Steinberg. Gründer (2000) und bis 2010 Leiter des Bremer Universitätsarchivs.

BIRTE GRÄFINING

Tradition Reform Die Universität Bremen 1971-2001

Mit einem Geleitwort von Till Schelz-Brandenburg

320 Seiten, 43 Abbildungen, Format 17 x 24 cm, Hardcover, 24.80 €
ISBN 978-3-938275-98-5

Die Idee, in Bremen eine Universität zu gründen, ist schon wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg verfolgt worden. Doch die Pläne zerschlugen sich. Der Wiederaufbau der Stadt als Handels- und Schiffbaumetropole, die Wohnraumnot, der Hunger und die Kälte setzten andere Prioritäten. Erst der Lehrermangel in den 1960er Jahren, die Legitimationskrise der Ordinarienstruktur und das Aufbegehren der Studentenschaft führten 1971 zur Errichtung einer Universität. Manche Vorstellungen aus der Zeit nach 1945 sind dabei berücksichtigt worden, aber das Meiste war so neu, ungewöhnlich, nonkonformistisch und gesellschaftskritisch, dass sie schon bald im Zentrum heftiger Debatten stand und Etiketten wie „rote Kaderschmiede“ aufgeklebt bekam.

Die Universität wollte sich, anders als bislang im Hochschulbetrieb üblich, in ihrer Forschung und Lehre an den Interessen und Bedürfnissen der großen Masse der Bevölkerung orientieren und bis dahin tabuisierte Themen behandeln. Da wagten es Wissenschaftler, die Anfang der 1970er Jahre noch weithin umjubelte Atomenergie an den Pranger zu stellen – und wurden als Scharlatane abgetan. Ein interdisziplinäres Projekt wie die „Schadstoffbelastung am Arbeitsplatz und in der Industrieregion Unterweser“ wäre anderenorts wohl schon im Vorfeld stecken geblieben.

Hinzu kamen die Drittelparität – Lernende und „Dienstleister“ hatten genau so viel zu sagen wie die Professoren – und das interdisziplinäre Projektstudium. Sogleich brachten zumeist konservative Kreise das Bremer Modell in „Verruf“, nicht selten auf einem erschreckend bescheidenen Niveau. Der Druck von außen stärkte zwar den „Bremer Konsens“, doch den Betroffenen blieb kaum Zeit, sich selbst intensiv und kritisch mit „ihrem“ Modell auseinander zu setzen. Experimente brauchen Zeit, aber die ließ man ihnen nicht – so eines der Ergebnisse, zu der Birte Gräfining in ihrem gerade im Donat Verlag erschienenen Buch „Tradition Reform – Die Bremer Universität 1971-2001“ gekommen ist.

Es gelingt der Autorin, manches gerade zu rücken und aufzuzeigen, welche Konflikte, Widersprüche und Turbulenzen, Fehleinschätzungen, Hoffnungen

Aus dem Inhalt

Vorgeschichte: Gründungsideen und Universitätsplanung in Bremen bis 1970

Gründungsrektor von der Vring: 1972-1974 – Die ersten Jahre

Rektor Steinberg: 1974-1977 – Bremer Hochschulgesetz, Berufsverbote und Hochschulentwicklung

Rektor Wittkowsky: 1977-1982 – Nach der Abschaffung der Drittelparität: Von der „Kaderschmiede“ zur „Reformruine“

Rektor Timm: 1983-2002 – Ausbau der Universität und der Weg zur anerkannten Forschungsinstitution

Reform von Studium und Lehre

Die Universität als Teil der Stadt

Fazit



Blick auf das „Mehrzweckhochhaus“ der Universität, 1980

Bestellung

Donat  Verlag
Borgfelder Heerstr. 29
D-28357 Bremen
Telefon: (0421) 1733107
Telefax: (0421) 275106
E-mail: info@donat-verlag.de
www.donat-verlag.de

und berechtigte Einwände, staatliche Einsprüche und Interventionen, politische Auseinandersetzungen (Berufsverbote, Radikalenerlass, „Buck-Nachruf“) und schließlich neue Regelungen wie das Hochschulrahmengesetz die Geschichte der Bremer Universität geprägt haben – bis hin zu Strafanzeigen und gerichtlichen Konfrontationen.

Detailliert führt Gräfinng vor Augen, welchen zunehmenden Schwierigkeiten sich das Bremer Modell vor allem unter den Rektoren Thomas von der Vring, Hans-Josef Steinberg und Alexander Wittkowsky ausgesetzt sah. Während die traditionellen Universitäten in den 1970er und 1980er Jahren unter einen allseitigen Reformdruck gerieten, standen die Bremer vor dem Problem, eine Re-Reform zu organisieren, die, weit mehr von außen aufgezwungen als von innen erwünscht, schließlich zur Erosion des Modells führte. Ein einzigartiger und beispielloser Vorgang in der bundesdeutschen Universitätslandschaft. Letzten Endes erklärte man ein Experiment für gescheitert, das – so Till Schelz-Brandenburg in seinem Geleitwort – über Anfänge noch gar nicht hinausgekommen und Belastungen ausgesetzt war, die kaum Luft zum Atmen ließen – „in der Wissenschaft kaum möglich, in der Wissenschaftspolitik am Bremer Modell geschehen“.

Birte Gräfinng hat sich durch Aktenberge gewählt, den bundesweiten wissenschaftspolitischen Hintergrund ausgeleuchtet und wichtige Zeitzeugen befragt. Anschaulich schildert sie, wie der Universität immer neue Bedingungen gestellt und die Autonomie der Freiheit von Forschung und Lehre eingeschränkt wurden. Zugleich zeigt sie auf, wie sich unter dem Rektorat von Jürgen Timm (1983-2002) wichtige Handlungsspielräume zurückgewinnen ließen und dass die Bremer „Alma Mater“ inzwischen als anerkannte Forschungsinstitution über einen guten Ruf verfügt. Die „Tradition Reform“, so ihre Einschätzung, ist offenbar noch nicht an ihrem Ende angekommen.



Demonstration auf dem Bremer Marktplatz gegen die Verschärfung der Studien- und Prüfungsordnungen, 14. Juni 1973

Ex. Birte Gräfinng: Die Universität Bremen 1971-2001
ISBN 978-3-938275-98-5 24.80 €

Bitte liefern Sie an: